

Die Verbreitung des Bibers *Castor fiber* im Landkreis Altötting

von GEORG BONAUER & JOSEF H. REICHHOLF

Nach der Freisetzung schwedischer Biber im Jahre 1970 an der Gera bei Eggenfelden, Landkreis Rottal-Inn, traten von dort abgewanderte erstmals im Winter 1970/71 am unteren Inn bei Frauenstein, Bezirk Braunau, Oberösterreich, auf. Im darauf folgenden Winter erreichten sie die Salzachmündung bei Haiming, Landkreis Altötting. Dort war der letzte „bayerische Biber“ ein Jahrhundert früher gefangen und nach München verkauft worden (Annalen der Freiherren von Ow, Haiming). Nach einem guten Jahrhundert ohne Biber im Landkreis Altötting gibt es sie nun seit 35 Jahren wieder. Die Bestandsentwicklung ist in den 1970er Jahren an der Salzachmündung, auf das sich die Biber-Ansiedlungen zunächst beschränkten, recht genau mit verfolgt worden (Josef REICHHOLF und Mitarbeiter). Die erste Biberburg war in der Haiminger Aue außerhalb des Stauraumes 1972/73 errichtet worden (REICHHOLF 1993). Das zugehörige Revier ist im Wesentlichen unverändert mindestens 30 Jahre lang besetzt geblieben. Rasch folgten aber auch mehrere (3 bis 4) Ansiedlungen innerhalb des Stauraumes, die gleichfalls eine hohe Beständigkeit erreichten und praktisch an denselben Stellen oder mit geringfügigen

Verlagerungen der Burgen weiter existieren. Die Bestandszunahme der Biber fand durch Ausbreitung statt, und zwar der Geographie entsprechend sowohl weiter flussaufwärts entlang des Inn und seiner Zuflüsse als auch die untere Salzach hinauf, wo es österreichischerseits zu Aussetzungen kam, um einen gemeinsamen Biber-Bestand an Inn und Salzach aufzubauen (SIEBER 1989). In den letzten zwei Jahrzehnten wurden bayerischerseits die Vorkommen eher cursorisch und nur lokal an bestimmten Abschnitten erfasst. Eine detaillierte Zusammenfassung der Entwicklung steht noch aus. Im Bereich der Salzachmündung kartierte Ingomar GÜRTLER die Biber-Vorkommen zwischen Burghausen, dem Zusammenfluss der Salzach mit dem Inn und innaufwärts bis zur Mündung der Alz mehrfach. Die Reviere erwiesen sich als sehr stabil, wie oben schon aufgeführt. Es verwundert daher nicht, dass auch die neueste, umfassende Kartierung in diesem Bereich und darüber hinaus im ganzen Landkreis Altötting „stabile Verhältnisse“ aufgezeigt hat. Georg BONAUER nahm die Erfassung im Winter 2007/08 vor. Seine Befunde sind nachfolgend zusammengestellt.

Aktuelle Verbreitung des Bibers im Landkreis Altötting

Festgestellt wurden 27 Vorkommen („Reviere“) des Bibers, von denen drei aller Wahrscheinlichkeit nach zur Zeit nicht mehr

besetzt sind, dies aber noch vor kurzem waren. Die nachfolgende Tabelle enthält die Befunde.

Tabelle: Biber-Vorkommen im Landkreis Altötting und den unmittelbar angrenzenden Gebieten (Befunde von Georg BONAUER, Stand Februar 2008).

PAN = Landkreis Rottal-Inn

TS = Landkreis Traunstein

A = österreichisches Ufer

01. Inn Km 96/4 linksufrig nahe Kanalmündung Töging
02. Km 94/8 rechtsufrig Unterholzhausen nahe Teisinger Bach
03. Km 93/7 linksufrig Gemeindebereich Altötting
04. Km 92/8 linksufrig zwischen Isenmündung und B 299
05. Km 92/6 selber Bereich "
06. Km 85/0 flussabwärts vom Peracher Badesee
07. Km 83/0 nahe Kraftwerk am ‚Bypass‘-Gewässer
08. Km 87/5 linksufrig zwischen Leitdamm Inn und Badesee Markt
09. Km 78/6 selber Bereich "
10. Km 78/0 Insel im Inn bei Markt (erloschen durch Hochwasser?)
11. Km 77/1 linksufrig unterhalb der Innbrücke (Bergham)
12. Km 72/8 unterhalb Türkenbachmündung (PAN)*
13. Km 70/8 rechtsufrig unterhalb Parkplatz Damm-Ende Winkelham
14. Km 69/8 Pumpwerkbereich bei Haiming
15. Km 68/8 Innspitz
16. Km 68/2 Rand der Berghamer Inseln (REICHHOLF) PAN
17. Rojabach ~ 200 m vor Mündung in den Inn nahe Kraftwerk Perach
18. Alz Km 21/3 zwischen Brücke und Wehr (2 x Beobachtung lebender Biber)
19. Alz Km 4/65 linkes Brunnbachufer (mit Burg)
20. Kressenbach / Haiminger Au
21. Salzach Km 5/4 linksufrig südlich Haiming
22. " Km 5/8 rechtsufrig (REICHHOLF)
23. " Km 17/0 Klosterbach bei Raitenhaslach (Die Biber haben den Bau aufgegeben, weil die Stadtverwaltung Burghausen alle Fällungen entfernen ließ. Möglicherweise sind sie in die Ettenau (Österreich) abgewandert).
24. " Km 23/2 Siechenbach ~ 200 m vor Mündung TS
25. " - Tittmoninger Ache ~ 1 km oberhalb von Tittmoning TS
26. Inn Km 93/1 unterhalb B 299-Brücke (erloschen)
27. Salzach Km 17/0 Klosterbach Raitenhaslach (erloschen)

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich ein mittlerer Abstand der Biberansiedlungen (bezogen auf den Standort der „Burg“) von 1,7 Kilometer oder rund 1,5 km, wenn die beiden Ansiedlungen an den Zuflüssen nahe deren Mündung in den Inn mit einbezogen werden. Das entspricht einer mittleren bis „mäßigen“ Revierqualität. Diese ist sicher nicht die Folge eines zu geringen Nahrungsangebotes in Bezug auf den winterlichen Nahrungsengpass, denn Silberweiden (*Salix alba*) gibt es überall an den Innufeln in größeren bis großen Beständen. Eher ist Nahrung zu einseitig, wie die so ausgeprägte Bevorzugung etwa

von Zitter- (*Populus tremula*) und anderen Pappelarten, auch der Kanadischen Hybridpappeln (*Populus x canadensis*), zeigt, wenn sie im Biberrevier vorkommen.

Es gibt zweifellos noch viele bisher nicht vom Biber besiedelte Uferstrecken entlang von Inn, Salzach und Alz, die sich eignen sollten. Eine weitere Ausdehnung der Bibervorkommen in die Fläche ist daher zu erwarten. Mit zwei aufgegebenen Revieren ist der Anteil instabiler Ansiedlungen klein (< 10%). Umgekehrt bedeuten die Befunde, dass ein etabliertes Revier eine hohe Wahrscheinlichkeit hat, länger- bis langfristig benutzt zu werden (über 90 %).

Zusammenfassung

Die systematische Erfassung der Vorkommen des Bibers *Castor fiber* im Landkreis Altötting und den direkt angrenzenden Stellen im Salzachmündungsbereich ergab im Februar 2008 insgesamt 27 Reviere, von denen zwei oder drei verlassen waren. Der mittlere Abstand besetzter Biberreviere beträgt am Inn somit

derzeit etwa 1,5 km, was einer mittleren Siedlungsdichte entspricht. Es findet eine Ausbreitung in die Fläche ohne Zunahme der Siedlungsdichte in den Kerngebieten statt. Zu den ersten Biber-Ansiedlungen im Landkreisgebiet war es bereits in den frühen 1970er Jahren gekommen.

Summary

The Distribution of the Beaver *Castor fiber* in the County of Altötting, Bavaria

In February 2008 the search for Beavers in the area of the Rivers Inn and Salzach (county of Altötting, Bavaria) resulted in 27 territories, from which two or three had been abandoned recently. The average territory-distance, therefore, is about 1.5 km, which

means a moderate density. An expansion into the region is still in process without increasing the density of the Beaver's local occurrence. The first arrival of Beavers dates back into the early 1970ies.

Literatur

REICHHOLF, J. H. (1993): Comeback der Biber. – C. H. Beck, München.

SIEBER, J. (1989): Biber in Oberösterreich. Eine aktuelle Bestandsaufnahme an Inn und Salzach.
– Jb. OÖ Musealverein 134/I: 277 – 285.

Anschrift der Verfasser:

Georg Bonauer
Heufelderweg 22
D – 84547 Emmerting

Prof. Dr. Josef H. Reichholf
Zoologische Staatssammlung
Münchhausenstr. 21
D – 81247 München